

Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Franz Schubert

(1797-1828)

D 328 (Op. 1, 1815)

メンバー (

)

Schnell. (♩ = 152)

f

f

f

f

pp

Wer

Public Domain

2

rei - tet so spät durch Nacht und

Wind? Es ist der

Va - ter mit sei - nem Kind; Er

hat den Kna - ben wohl in dem

Arm, Er faßt ihn si - cher, er

43 du den Erl - - kö - nig nicht?

46 Den Er - - len - kö - nig mit

49 Kron' und Schweif? Mein

52 Sohn, es ist ein Ne - bel-streif.

31 hält ihn warm.

34 Mein

37 Sohn, was birgst du so bang dein Ge -

40 sicht? Siehst, Va - - - ter,

67
 Blu - men sind an dem Strand, Mei-ne
 Mut - ter hat manch gü - - den Ge-wand." Mein
 Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du
 nicht, Was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -
 73
 76
 79
 spricht? Sei ru - hig, blei-be

55
 „Du
 58
 lie - - bes Kind, komm, geh mit
 61
 mir! Gar schö - - ne Spie - le
 64
 spiel' ich mit dir; Manch' bun - - te

97
Mein Va - ter, mein Va - ter, und

100
siehst du nicht dort Erl - kö - nigs Töch - ter am

103
dü - stern Ort? Mein
decr.

106
Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge -

109
nau: Es schei - nen die al - ten Wei - den so grau.
cresc. *ff*

82
ru - hig, mein Kind; In dür - ren Blät - ter säu - selt der

85
Wind. „Willst, fei - ner Kna - be, du
ppp

88
mit mir gehn? Mei - ne Töch - ter sol - len dich war - ten schön; Mei - ne

91
Töch - ter füh - ren den nächt - lichen Reihn Und wie - gen und tan - zen und

94
sin - gen dich ein, Sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein."
f

127

an! Erl - kö - nig hat mir ein

130

Leids ge - tan! Dem

133

Va - - ter grau - set's; er rei - tet ge -

accelerando

cresc.

136

schwind, Er hält in Ar - men das

113

„Ich

117

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt; Und

120

bist du nicht wil - lig, so brauch' ich Ge -

123

walt." Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt faßt er mich

139

äch - zen - de Kind,

ff

142

Er - reicht den Hof mit Mühe und

sf *sf*

145

Not; In seinen Ar-men das Kind war tot.

fp *pp* *p* *f*

Recit. *Andante.*